

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 4 (1909)
Heft: 5

Rubrik: Zeitschriftenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZEITSCHRIFTENSCHAU

Kulturaufgaben des Schweizerischen Heimatschutzes.

In der Zürcher Sektion der Heimatschutz-Vereinigung sprach Prof. Dr. Ernst Bovet über die Kulturaufgaben des schweizerischen Heimatschutzes.

Die Tätigkeit der «Vereinigung für Heimatschutz» im Publikum und auch in der Presse wird vielfach mit der des «Naturschutzes» verwechselt. So wurde z. B. nach der Erteilung der Konzession für den Wirtschaftsbetrieb auf dem Bauschänzli von einer «Niederlage der Heimatschützer» gesprochen. Tatsächlich hatte der Heimatschutz gegen diese Konzession gar nichts einzuwenden, er steht nicht auf dem Standpunkt, dass das Alte immer und in jeder Form schön und zu erhalten sei, nur weil es alt ist, sobald man etwas Besseres an Stelle des Alten zu setzen wisse. In seinen Ausführungen vertritt Prof. Bovet nicht irgend einen prinzipiellen Standpunkt, sondern lediglich eine durch allerlei persönliche Erfahrungen gebildete eigene Anschauung.

Der «Heimatschutz» wirkt je nach den gegebenen Verhältnissen auf den verschiedensten Gebieten. Künstlerische, wissenschaftliche, archäologisch oder architektonisch begründete Argumente stellt er jedoch ebensowenig wie rein praktisch ökonomische Fragen in den Vordergrund. Die Rassenfrage, die zwischen den Schweizern des Hochgebirgs und denen an der Rhone, an der Aare und am Rhein so leicht gefährliche Konflikte heraufbeschwört und ein

gemeinsames Arbeiten erschwert, soll ganz zurücktreten. Unterschiede der Sprache, der Religion spielen eine untergeordnete Rolle; Gefühl, Geist, Schönheitssinn, ästhetisches oder praktisches Empfinden sind nie das Monopol irgend einer Rasse. Die Bevölkerung mag sich gegenseitig beeinflussen, ohne dabei ihre Eigenart aufzugeben. Das Gemeinsame aber, das alle Schweizer verbindet, die nationalen Traditionen, der Geist der Aufrichtigkeit, der Ehrenhaftigkeit und des Bürgersinnes, der von jeher Werke der Wahrheit, der Schönheit und der Bruderliebe geschaffen hat, er bedarf in heutiger Zeit ganz besonders des Schutzes. Eine «schweizerische Literatur» oder eine «schweizerische Architektur» im strengen Sinne des Wortes, einen «Schweizer Stil» gibt es nicht. Der vaterländische Geist, der moralische Charakter aber ist immer bestimmend bei der Ausführung gewesen. Wie ein alpiner Geist die Eigenart und Einheit der Literatur in der Schweiz ausmacht, so ist Ehrlichkeit und Einfachheit von jeher das Charakteristikum der schweizerischen Architektur gewesen. Seit einer Reihe von Jahren müssen wir aber sehen, wie dieser nationale Geist gefährdet ist, wie man in kleinlicher Sorge die Kräfte für materielle Interessen ausgibt und mit der Schönheit des Landes spekuliert. Darum ist es eine der vornehmsten Kulturaufgaben des schweizerischen Heimatschutzes, gegenüber den materiellen Interessen und der Spekulation den vaterländischen Geist auf neue anzuspornen, dass er hier ein energisches Halt gebiete.

Es kann nicht das Ideal des Schweizlers sein, aus seiner schönen Heimat ein europäisches Hotel zu machen. Sie soll die Republik bleiben, die ihr Schicksal und die Art ihrer Ausgestaltung selbst bestimmt.

Dr. Wander's Malzextrakte

40 JAHRE ERFOLG!

| | |
|--|----------|
| Chemisch rein, gegen Husten, Hals- und Brustkatarrhe | Fr. 1.40 |
| Mit Kreosot, grösster Erfolg bei Lungenschwindsucht | „ 2. — |
| Mit Jodeisen, gegen Skrofulose, bester Lebertranersatz | „ 1.50 |
| Mit Kalkphosphat, bestes Nährmittel für knochenschwache Kinder | „ 1.50 |
| Mit Cascara, reizlosestes Abführmittel für Kinder und Erwachsene | „ 1.70 |
| Mit Santonin, vortreffliches Wurmmittel für Kinder | „ 1.50 |
| MALTOSAN. Neue, mit grösstem Erfolg gegen Verdauungsstörungen des Säuglingsalters angewendete Kindernahrung | „ 1.75 |

Dr. Wander's Malzzucker und Malzbombons
Rühmlichst bekannte Hustenmittel, noch von keiner Imitation erreicht.
Überall käuflich!

Frauen und Mädchen welsen jede andere Seife zurück und verlangen im Laden nur Grolichs Heublumenseife.



OVOMALTINE
Natürliche
Kraftnahrung
Das beste
Frühstücksgetränk

von feinstem Wohlgeschmack, ersetzt Kaffee, Thee, Kakao, Schokolade.
Für Kinder in den Entwicklungsjahren, schwangere oder stillende Frauen, geistig und körperlich Erschöpfte, Nervöse, Magenleidende, Tuberkulose, alternde Leute etc. — Unentbehrlich für Reisende, Sportsleute etc.
Preis Fr. 1.75 und 3.25 — In Apotheken und Drogerien.
Dr. A. WANDER A.-G., BERN



C. WÜST & CIE
SEEBACH - ZÜRICH
Spezialfabrik für erstklassige
Elektr. Aufzüge
für
Hotels
Geschäftshäuser
Villen etc. 158
Nahezu 500 innerhalb weniger Jahre ausgeführte Installationen beweisen die Überlegenheit der „Wüst“-Aufzüge vor andern Systemen.

St. Jakobs-Balsam

von Apotheker C. TRAUTMANN, Basel.
Hausmittel i. Rg. als Universal-Heil- und Wundsalbe, Krampfadern, Hämorrhoiden, Offene Stellen, Flechten. —
In allen Apotheken à Fr. 1.25.
Gen.-Depot:

St. Jakobs-Apotheke, Basel

Heimatschutz

Bestes
Insertionsorgan!

Taschenkatalog
Ausgabe 1909 über

DECO

Sanitäre Apparate

Auf Verlangen gratis

DECO AKT.-GES.
KÜSNACHT — ZÜRICH

das scheint die Devise der modernen Bauart zu sein, die auch in der Schweiz allenthalben Eingang findet. Kalter Luxus, impertinente Kellner, die kosmopolitische Küche, das sind keine ruhmvollen Errenschaften, An Stelle des traditionellen Geistes, der die Gastfreundschaft hochhielt, ist das Interesse für die «Fremdenindustrie» getreten. Aktiengesellschaften und Trusts haben diesen traditionellen Geist verdrängt, gute echt schweizerische Gasthäuser kämpfen vergebens dagegen an. Und die Bevölkerung gewöhnt sich daran, aus der «Fremdenindustrie» möglichst viel Kapital zu schlagen. Die Jugend drängt sich an die Eisenbahnzüge und an die Wandernden heran, um ihnen geschmacklose Schnitzereien und sonstige echt «schweizerische» edelweissverzierte Dinge zu verkaufen, die dann draussen den Schweizer Kunstsinn und Geschmack diskreditieren. In einzelnen Gemeinden mussten die Kinder durch einen Erlass von dem Ueberfall auf Eisenbahnzüge zurückgehalten werden. Dass die Eisenbahnen den patriarchalischen Zustand geändert und den Zufluss in einzelne Gegenden verzehnfacht haben, ist nicht zu bereuen, aber der demoralisierende Einfluss der Spekulation auf die Jugend und die Sitten der Bevölkerung muss mit allen Mitteln verhindert werden.

Die Sucht, auf möglichst bequeme Art schnell viel Geld zu verdienen, hat die frühere Auffassung von ernster Arbeit und

HOTELS ET PENSIONS

persönlicher Anstrengung überholt. Der Industrie und dem sozialen Fortschritte wird durch Spekulationsgeist und Genussucht nicht gedient, sie zerstören vielmehr die Grundlagen der gesunden industriellen Verhältnisse. In mancher Beziehung hat die Fremdenindustrie auch eine allzugrosse Abhängigkeit gegenüber dem Auslande gezeitigt. Man scheut sich, manche Initiative zu ergreifen, weil man fürchten muss, die betreffende Nation werde in der kommenden Saison uns keine Fremden schicken. Bei aller Achtung vor der Eigenart fremder Nationalitäten müssen wir doch die Moral unseres Volkes hochhalten.

Sonderbare Blüten treibt der Geist der Spekulation in der Reklame. Nicht nur an Stangen, Brunnen, Scheuern, Alphütten und Wohnhäusern schreiben die geschmacklosen aufdringlichen Plakate gewisser Firmen den Naturfreund geradezu an, auch auf einsamen Matten, Felswänden und in romantischen Schluchten stören sie durch die Aufdringlichkeit der Wiederholung und die Hässlichkeit der Farben und der Zeichnung jeden Naturgenuss. Man denke nur an ein Plakat, das den Kosmos in Verbindung mit einem feisten Vollmondsgesicht zeigt, aus dem eine braune Zunge gierig an einer Schokoladentafel leckt. Gegen diese Art, Geld zu machen auf Kosten der Schönheit unseres Landes, müsste das ganze Volk sich empören.

Ein dankbares Objekt für die Spekulation fremder Kapitalisten war in letzter Zeit — das Matterhorn. Auf Anregung französischer Banken, die ihr Kapital ausserhalb des Landes möglichst gewinnbringend anlegen möchten, entstand die Idee von der Notwendigkeit einer Matterhorn-Bahn. Die Jungfraubahn war für sie nicht mehr zu haben. Weder die Rundschau noch die geologische oder architektonische Eigenart noch die Schönheit des Gipfels waren die Triebkräfte dieses Planes. Man dachte auch

nicht daran, dem Volke eine billige Zufahrt zu verschaffen, die Bahn sollte ausschliesslich dem Luxus dienen. Die glorreiche Geschichte des Matterhorns, die Verehrung und Liebe, die Schweizer und Fremde diesem schönsten Gipfel unserer Alpen widmen, sie sollen der Spekulation nützen. In einer heldenhaften Anwendung hat die Natur diesen Granitkoloss weit über seine Umgebung emporgehoben, grosse Männer haben ihre moralische Kraft an ihm erprobt und zum Teil ihr Leben dabei verloren. Das Tal, das der Gipfel bedroht, hat durch ihn gewonnen: meilenweit im Umkreise zeigt man sich voller Ehrfurcht und Liebe die Kuppe am Horizont. Das alles hat den Ruhm des Matterhorns begründet. Und nun soll dieses Epos von Liebe, Ehrfurcht, Tod und Bewunderung dem Geschäftssinne praktischer Kapitalisten geopfert werden. Das Gebirge ist dem Schweizer ein hohes geschichtliches, vaterländisches und geistiges Symbol. Der stolze Geist der Berge hat seine Freiheit begründet. Im Namen dieses Ideales muss das Volk gegen diese Vergewaltigung sich stemmen.

Auch das ist eine Kulturaufgabe des Heimatschutzes: den Geist der Genussucht und der Spekulation, des schnellen Gewinnes ohne Gewissen, zu bekämpfen. Woher dieser Geist kommt, das zu ergründen ist Sache einer besonderen Forschung. Die Anerkennung der Kultur, Wissenschaft und Tüchtigkeit fremder Nationen kann uns nicht davon abhalten, fremder Einflüsse, wo es uns angezeigt scheint, uns zu erwehren. Das Alte soll nur dann dem Neuen weichen, wenn das Neue auch das Bessere ist. Die Vereinigung für schweizerischen Heimatschutz hat diese Auffassung in ihrer Eingabe an den Bundesrat bei Gelegenheit des Konzessionsbegehrens für die Matterhornbahn ausdrücklich begründet.

(Neue Zürcher Zeitung.)

Kunst- u. Altertumshandlung

Hans Thierstein

Amthausgasse 12 Bern Amthausgasse 12

empfehl: Alte Städtebilder, Landschaften in Oel, Kupferstich u. Lithographie, Zinngeräte, Fayencen, Möbel etc.

Alte Glasgemälde.

Restauration. Kopieren.

Hans Drenckhahn, Glasmaler

Innere Ringstrasse 12.

Thun.

Zeughausgasse 3

Bern.



Singer's 239

Aleuron-Biscuits

(Kraft-Eiweiss-Biscuits)

Besten Touristenproviant
Nährhafter wie Fleisch. 4 mal so
nährhaft wie gewöhnliche Biscuits
Wo unsere Spezialitäten nicht zu
finden, wende man sich direkt an die

Schweiz. Bretzel- und
:: Zwieback-Fabrik ::

Ch. Singer, Basel

Freie, einer wissenschaftlichen Weltanschauung
huldigende Männer von gutem Ruf finden Anschluss an
Vereinigung humanitären Charakters. — Zuschriften
unter „Ideal Gesinnte“ an Rudolf Mosse, Basel.
(Zag. B. 290)

Sport-Bekleidung

Wir fabrizieren

auf den neuesten Maschinen

Sweaters, Damen-Jaquettes
und Sportstrümpfe

Verlangen Sie unsere Neuheiten in porösen

Sporthemden

Magazine zu den

Vier Jahreszeiten

M. Lauterburg & Cie.

Bern
Marktgasse 19

Solothurn
Kronenplatz

Thun
Oberbälliz 70



St. Beatenberg. Höhenkurort
1150 m ü. M.
600 m über dem Thunersee. Vorzügliche
klimatische Verhältnisse. Unvergleichliches
Panorama (Jungfrau, Mönch, Eiger, Fin-
steraarhorn, Schreck- u. Wetterhörner, Blüm-
lisalp, Alts, Wildstrubel, Wildhorn etc.)
Zahlreiche staubfreie u. schattige Spazier-
wege. Bergtouren. Reformierter, angli-
kanischer u. römisch-katholischer Gottes-
dienst. Kurärzte. Wasserkuranstalt. Draht-
seilbahn. Zahlreiche Hotels u. Pensionen
mit ca. 1500 Betten.

